

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1998)

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

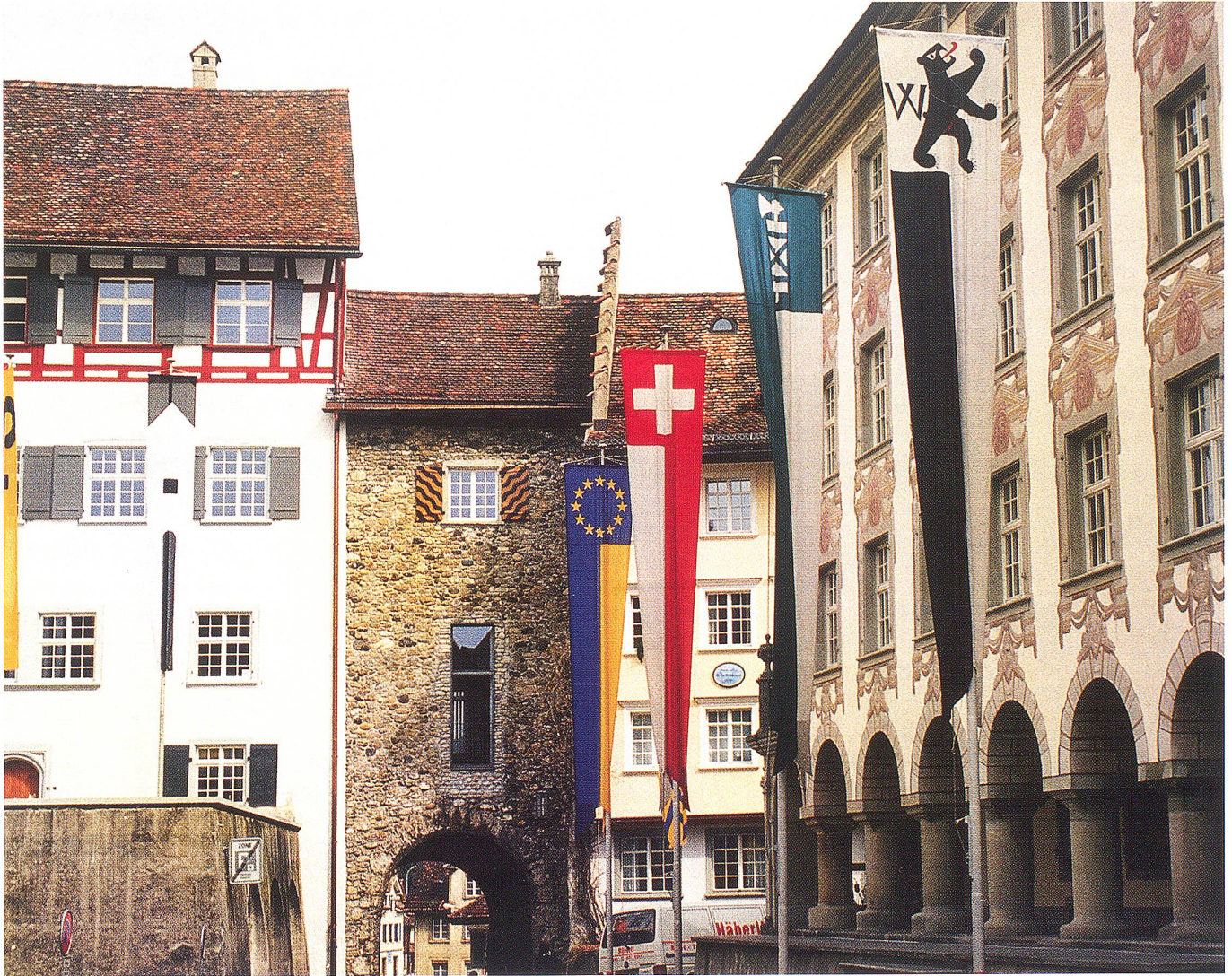
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaft



Wil, St. Gallen, Schweiz, Europa – festliche Beflaggung zur Hof-Eröffnung.

Dezember

Bei der ausserordentlichen Generalversammlung von Radio Eulach, Radio Thurgau und Radio Wil wurde die Gründung von Radio Top auf den 1. Januar 1998 beschlossen. Dies teilte Günter Heuberger, Delegierter des Verwaltungsrates, dieser Tage in einem Pressecommuniqué mit. Sämtliche unternehmerischen Aktivitäten werden einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft übertragen. Für Radio Wil bedeutet diese Variante die einzige Möglichkeit für ein längerfristiges Überleben, sind doch die Schulden von Radio Wil erneut um 90 000 Franken angewachsen.

5. Jan January Janczak, Wiler Kunstprofessor, stellt in der Liga Bilder und Skulpturen aus.

Vor der «Linde» fielen Schüsse. Wirtshausstreit in Wil fordert einen Verletzten. Ein mutmasslicher Täter konnte noch im Verlaufe der Nacht verhaftet werden.

In der Tonhalle gastieren «die Wildlinge» mit ihrem aktuellen Programm «Wetten Spass...?» Das Cabaret-Duo garantiert zwei Stunden Spass und Unterhaltung.

Science Fiction Night heisst es in der Remise mit DJ's.

6. Mit zwei Tagen der offenen Tür öffnet das Wiler Zoohaus an der Unteren Bahnhofstrasse 17 seine Pforten. Der ehemalige Altstadtzoo ist von der Zürcherstrasse in das Zentrum umgezogen.

Chlauseitag: Vor der St.Nikolaus-Kirche, nach dem feierlichen Dreihrläuten, geben sich elf Chläuse und Ruprechte ein Stelldichein mit der Äbttestädter Kinderschar.

An den 13. Frauenfelder Luftpistolen-Meisterschaften belegen die Wiler Militärschützen den zweiten Platz in der Mannschaftsrankliste.

Vernissage einer Ausstellung von Stefan Kreier im Gasthaus Adler zum Thema «Mann-Sichten».

7. Noch ein Sieg vor der Winterpause für den FC Wil: 2:4 gegen Winterthur.

Das Ende der Pressevielfalt

Aus für TeleWil, Aus für die «Ostschweiz», Aus für das «Neue Wiler Tagblatt», Zusammenlegung von «Wiler Zeitung» und «St.Galler Tagblatt», Fusion von Radio Wil mit Radio Thurgau und Radio Eulach zu Radio Top – die Wiler Medienszene erlebte zu Jahresbeginn einen unerwarteten Umbruch, eine Veränderung wie noch nie zuvor. Mit dem neuen Jahr begann auch eine neue Zeitungsepoche. Vorbei ist es seither mit der breiten Pressevielfalt. Die Ostschweizer Medienlandschaft wurde von der wirtschaftlichen Realität eingeholt. Die Entwicklung war nicht mehr aufzuhalten. Ähnliches hat sich schon in anderen Regionen der Schweiz abgespielt. Für den Kanton St.Gallen ist dies aber der markanteste pressepolitische Einschnitt in der Geschichte.

... dann waren's nur noch zwei

Wer hätte vor Jahren gedacht, dass sich die Medienszene in der Ostschweiz, speziell auch im Raum Wil, innert derart kurzer Zeit so massiv verändern könnte? Drei Tageszeitungen mit Redaktionen in Wil, bis zu drei Wochenzeitungen, die das Stadtgebiet abdeckten, ein Radio aus Wil und ein eigenes Lokalfernsehen gehörten zum Informationskarussell. Kaum eine Region wies eine ähnlich hohe Presse- und damit auch Meinungsvielfalt auf. Ende, vorbei – innerhalb weniger Monate hatte sich die Situation massiv verändert: Seit dem 1. Januar gibt es in Wil noch eine starke Tages- und daneben eine Wochenzeitung.

Die neue «Wiler Zeitung»

Für das grosse Umdenken in der Medienwelt sorgte der überraschende Zusammenschluss der «Wiler Zeitung» und des «St.Galler Tagblattes». Bekanntgegeben wurde dieser Entscheid am 25. September 1997. Aus den bisher zwei Zeitungen wurde per 1. Januar ein Produkt mit einem ausgebauten Regional- und Lokalteil und einem starken nationalen und internationalen Mantel.

«Bisher haben sich zwei gute Zeitungen bekämpft; heute muss man sich fragen, wem

dies nützt», betonte der Geschäftsleiter der Druckerei Flawil, Max Stark. Die Lokalredaktion des St.Galler Tagblattes zog sich aus Wil zurück, die Büroräumlichkeiten im «Meyenberger-Haus» wurden aufgelöst. Die neue «Wiler Zeitung / Volksfreund» nahm das Gesicht des St.Galler Tagblattes an.

Wie Dominosteine

Die gemeinsame Zeitung wird im Hause Zollikofer gedruckt, dies mit Konsequenzen auch für die bisherige Druckerei der «Wiler Zeitung», die Firma Schläpfer AG, Herisau. Wie Dominosteine fielen die weiteren ehemaligen Partner des «Volksfreundes» um. Aus hiess es schon bald auch für die «Appenzeller-Zeitung». Mit der Fusion zum «Appenzeller-Tagblatt» verschwand eine weitere selbständige Zeitung. Dasselbe Schicksal erfuhr der «Toggenburger», der im Strudel der Fusionen ebenfalls ohne Mantelteil dastand. Heute erscheinen diese beiden Produkte als Mantelprodukte des «Tagblattes».

Aus für die «Ostschweiz»

Der Strudel riss auch die Konkurrenz mit. So beschloss auch der Verwaltungsrat der «Ostschweiz» Druck + Verlag AG, das Erscheinen der 123jährigen Tageszeitung mit ihren Unterausgaben per 1. Januar 1998 einzustellen. Als Hauptgrund wurde die drastisch veränderte Lage im Inseratenbereich genannt. Der Abo-Bestand wurde vom «St.Galler Tagblatt» und damit von der Firma Zollikofer AG übernommen. Folge dieser Auflösung war die Entlassung von rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit dieser Übernahme errang das zur NZZ-Gruppe gehörende «St. Galler Tagblatt» mit total gut 100 000 Exemplaren die alleinige Leaderposition in der Ostschweiz endgültig.

Aus für das «Neue Wiler Tagblatt»

Diesem starken Druck war das «Neue Wiler Tagblatt» nicht gewachsen. Seit der Bekanntgabe der Partnerschaft der beiden Konkurrenten Wiler Zeitung / St.Galler Tagblatt überschlugen sich die Spekulationen. Lange zögerte der Thurgauer Verleger Paul Ruckstuhl den Entscheid hinaus und suchte Gespräche mit anderen Verlegern. Die veränderte Situation und die Entwicklung im Inserate- und Abo-Markt liessen aber der vergleichsweise kleinen Tageszeitung keinen Platz und keine Zukunft mehr. Das Verlagshaus Paul Ruckstuhl entschloss sich per 1. Januar 1998, das Erscheinen des «Neuen Wiler Tagblattes», ebenfalls einer Zeitung mit über 100jähriger Tradition, einzustellen und sich verstärkt auf die Thurgauer Ausgaben «Thurgauer Tagblatt» und



Grosses Beben in der Presselandschaft – die Zeiten der Medien- und Meinungsvielfalt im regionalen Bereich sind vorbei: Nur noch eine Tages- und eine Wochenzeitung auf dem Platz Wil.

«Thurgauer Volksfreund» zu konzentrieren. Titel und Abonnenten des «Neuen Wiler Tagblattes» wurden ebenfalls von der neuen «Wiler Zeitung / Volksfreund» übernommen.

Ende von TeleWil

Auch für das Lokalfernsehen TeleWil hiess es Ende Jahr: Sendeschluss. «TeleWil, vor 17 Jahren als erstes Lokalfernsehen gegründet, wird es in dieser Form nicht mehr geben», orientierte Susanne Osterwalder anlässlich einer Medieninformation. Als letzte Sendung wurde der Weihnachtsgottesdienst aus der Kirche St. Peter übertragen. TeleWil stellte zwar ein Gesuch für ein «TeleOstschweiz», für ein Ostschweizer Fernsehen und fand dabei Unterstützung auch in einer Zusammenarbeit mit den deutschen und österreichischen Bundesländern Baden-Württemberg und Vorarlberg. Dem Bakom wurden aber zwischenzeitlich verschiedenste Konkurrenzprojekte eingereicht. In den Kampf um den regionalen Fernsehmarkt Ostschweiz hat sich nebst dem Regionalfernsehen St. Gallen auch Roger Schawinski mit seinem Tele24 eingeschaltet. Die Entscheidungen des Bakom stehen noch aus. Endgültig vorbei aber sind die Zeiten, als Wil auf ein eigenes Fernsehen stolz sein durfte. Ein auf die lokalen und regionalen Themen abgestimmtes Programm mit Wahlsendungen, Abstimmungsthemen und persönlichen Rubriken wird es künftig nicht mehr geben.

Von Radio Wil zu Radio Top

Auch Radio Wil gab per 1. Januar 1998 seine Selbständigkeit auf. «Radio Top» heisst die neue, gemeinsame Betriebsgesellschaft der drei Lokalsender «Radio Wil», «Radio Eulach» und

«Radio Thurgau». Hauptsitz, Informationsdrehpunkt, Moderation und Technik liegen im Studio in Winterthur. «Radio Wil» schrumpfte auf ein täglich begrenztes Fensterprogramm. Zwar bleibt das Studio in Wil bestehen, auf der Strecke blieben jedoch die freischaffenden Mitarbeiter und – die Selbständigkeit. Der Verwaltungsrat der Lokalradio AG Wil kämpfte für eine erfolgreiche Zukunft. Auch der Wiler Sender musste 1997 einen Verlust verbuchen. Zusammen mit den Verlusten der Vorjahre wurde Radio Wil zum Sanierungsfall. Zuerst erhielt das Radio Unterstützung von der IRPG, der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe, und in einem zweiten Schritt von den eigenen Aktionären. Sie stimmten an der Generalversammlung vom 30. Juni 1998 einem Aktienschnitt und einer Kapitalerhöhung zu, um die Altlasten sanieren zu können. Verwaltungsrat, Aktionäre und mit ihnen die Region hofften, dass dank der Zusammenarbeit und der Ausweitung des Sendegebietes für das neue Radio Top eine Chance für die Zukunft besteht.

Chance für die Kleinen

Die Bevölkerung hat den Presseschwund mit Unmut und Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Leserschaft fühlt sich im Stich gelassen, vernachlässigt und vermisst plötzlich die Alternativen. «Bei der St. Galler Pressefusion werden die Leser die Verlierer sein», stellt die «Weltwoche» lapidar fest und hat recht bekommen. Für die kleinen Regionalzeitungen bedeutete die Medienkonzentration und die Unzufriedenheit der Leser eine Chance. Der «Altgotgenburger» aus dem Verlagshaus Kalberer AG Bazenhed wie auch die «Regionalzeitung Wil-Hinterthurgau» aus Eschlikon haben ihren Lokalteil ausgebaut und versuchen verstärkt, den Lesern mit typisch regionalem Hintergrund und mit ihrer Nischenpolitik gerecht zu werden.

Wiler Nachrichten

Unverändert, eigenständig und gesund halten sich die «Wiler Nachrichten» im Markt. Die Wochenzeitung aus dem Verlagshaus Zehnder darf auf einen hohen Beachtungsgrad und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung zählen. Im Gegensatz zu den zwischenzeitlich mehr oder weniger erfolgreichen Konkurrenten auf dem Wochenmarkt wie 777, OWO oder dem nach wie vor erscheinenden Grossanzeiger ist es den Wiler Nachrichten gelungen, sich zu etablieren. Die Pressekonzentration bedeutet für die regionale Wochenzeitung sogar eine zusätzliche Herausforderung. Sie möchte ihre Aufgabe erst recht als «Ventil der öffentlichen Meinung» wahrnehmen. chk

Dezember

8. Nach rund fünfjähriger Tätigkeit als Verwalter des Spitals Wil wechselt Felix Aepli im Frühjahr 1998 in die Privatwirtschaft. Der Rücktritt des Spitalverwalters steht in keinem Zusammenhang mit der von der Regierung des Kantons St. Gallen anfangs November angekündigten Spitalschliessung.

Nach 16 Durchführungen hat sich der KTV Wil entschlossen, den Wiler Stadtlauf im nächsten Jahr nicht mehr durchzuführen. Schwindende Teilnehmerzahlen, geringerer Publikumsaufmarsch und der Rückzug einiger Sponsoren sind die aufgeführten Gründe.

Das Frauenforum tagt zum Thema «Spitalschliessungen».

10. Kloster und Schule St. Katharina sind nicht nur eine Stätte von Religion und Bildung, Kultur hat hier ihren festen Platz. In der Aula St. Katharina erhalten Schwester Carla und Schwester Thomas den Anerkennungspreis der Stadt für jahrelanges kulturelles Wirken. Der Förderpreis geht an die Girlie-Group «Talk about».

Marianne Sager, Mitarbeiterin beim Steueramt, feiert ihr 20-Jahr-Dienstjubiläum. Der Stadtrat dankt Marianne Sager für ihre langjährige Treue sowie den geleisteten Einsatz.

Der EC Wil gewinnt die Auswärtspartei gegen Herti Zug mit 3:5.

Die Nachricht der Fusion zwischen UBS Schweizerische Bankgesellschaft mit dem Schweizerischen Bankverein (SBV) zur United Bank of Switzerland hat wie eine Bombe eingeschlagen. 7000 Stellen und rund 1800 Arbeitsverhältnisse sollen in der Schweiz gestrichen werden. Die Folgen für den Platz Wil sind noch nicht absehbar.

11. Der 22jährige Beat Vontobel wird Chefredaktor bei Radio Top. Mit ihm starten am 1. Januar 1998 Dani Stöhr als Programmleiter und Dani Kern als Sportchef. Die drei bilden nach Angaben von Radio Eulach die Redaktionsleitung des neuen Lokalradio-Verbundes.



KELLY, STELLENERMITTLER, SUCHT: SIE

Die besseren Stellen finden Sie bei uns. Kelly Services besetzt Temporäre und Dauerstellen exakt nach Ihren Bedürfnissen.

UNSER WERDEGANG: DIE QUALITÄT

Im Jahre 1946 eröffnete William Russel Kelly in Detroit ein Büro, das die Erledigung von Verwaltungsarbeiten anbot. Das war die Geburtsstunde der Temporärarbeit in den USA.

Seither erlebte Kelly eine weltweite Entwicklung mit einer einzigen Richtschnur: höchste Qualität.

Wir rekrutieren nicht nur Talente, sondern investieren, um Ihnen immer die besten Kandidaten vorschlagen zu können.

Auch heute sind wir die Pioniere, denn die Einführung mehrerer neuer Produkte für Kandidaten-Bewertung und -Schulung zeugt von unserer Verpflichtung für die Entwicklung von Kompetenzen in Branchen des sekundären und tertiären Sektors.

Diese Arbeitsinstrumente sind auf der ganzen Welt zu Referenzen geworden. Die Anerkennung unserer Qualität führte zu zahlreichen Auszeichnungen durch international bekannte Unternehmen.

DIE ERFÜLLUNG UNSERER AUFGABE

Es ist unser erklärtes Ziel, Ihr Unternehmen auf dem Weg zum Erfolg zu begleiten. Dank unserem Know-how aus lokaler, nationaler und internationaler Erfahrung entwickeln wir Personal-Vermittlungsdienste, die eine bessere Produktivität der vermittelten Personen begünstigt.

In unserem Umfeld fördern wir die berufliche Qualität und die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir beweisen mit einer ethischen Geschäftsführung unsere unternehmerische Gesinnung.

Kelly Services (Schweiz) AG, 071/911 80 01
Derby Center/Bahnhofplatz, 9500 Wil

KELLY
SERVICES

Fusion von SBV und UBS zur neuen UBS AG

Im Dezember 1997 wurde sie bekannt, die Bankfusion von UBS, der Schweizerischen Bankgesellschaft und SBV, dem Schweizerischen Bankverein. Die Nachricht schlug wie eine Bombe ein, vor allem als bekannt wurde, dass allein in der Schweiz 7000 Stellen gestrichen und rund 1800 Arbeitsverhältnisse gekündigt werden sollten. Die Unsicherheit war auch auf dem Platz Wil gross, wo bei UBS und SBV zusammen rund 100 Angestellte, Lehrlinge und Praktikanten beschäftigt sind. Pius Wagner wie auch Peter Cantieni, die beiden Filialleiter der Wiler Banken, erfuhren die Fusion aus den Nachrichten. Beide zeigten sich «überrascht», der Zusammenschluss sei aber «nicht unerwartet».

Fusion per 1. Juli

Erst nach der Zustimmung verschiedener nationaler und internationaler Behörden konnte die Fusion am letzten Juniwochenende auch rechtlich vollzogen werden. Seit dem 1. Juli 1998 treten Bankverein und UBS fusioniert unter dem Namen UBS AG am Markt auf.

Wechsel in der Leitung

Terminlich gleichzeitig und trotzdem in keinem Zusammenhang mit der Fusion hatte Pius Wagner, der langjährige Geschäftsleiter der UBS Wil, seinen Rücktritt eingereicht. Sein Nachfolger Andreas Hilber wurde bereits im Hinblick auf die Fusion eingearbeitet und übernahm von Beginn weg die Aufgabe des Marktgebietsleiters der Region Wil-Toggenburg. Er trägt damit die Gesamtverantwortung für die Filialen Wil, Sirnach, Lichtensteig und Wattwil.

Für das Marktgebiet Wil-Toggenburg wurden die neuen Filialleiter frühzeitig ernannt: Die bisherigen Filialleiter in Wattwil (Jakob Fehr), Lichtensteig (Wilfried Blatter) und Sirnach (Philipp Schwager) wurden in ihrer Funktion bestätigt.

Am Sitz Wil des Marktgebietes Wil-Toggenburg leitet Heinz Felix das Private Banking (Anlageberatung und Vermögensverwaltung). Verantwortlich für das Geschäftskundensegment (Kreditgeschäft) ist Manfred Lehmann. Peter Cantieni, bisheriger Leiter des SBV Wil, hat in der fusionierten UBS die Leitung des privaten Anlagekundengeschäftes übernommen.



Aus für das im November 1987 neu erstellte Bankgebäude des Bankvereins.

Ohne Entlassungen

«Das Haus der neuen UBS Wil-Toggenburg ist bestellt. Ohne Entlassungen! Die Fusion ist eine Chance und kein Handicap. Der Erfolg hängt von den Menschen ab, die die Fusion umsetzen und den Kunden, die uns die Treue halten», begrüßte Pius Wagner die Gäste anlässlich seiner Abschiedsfeier im Foyer der UBS – einer Abschiedsfeier, die gleichzeitig ein Neubeginn einer neuen Bank war.

Ende der Filiale SBV

Für den Platz Wil bedeutete die Fusion eine weitere Veränderung. Die Bankfilialen von UBS und SBV arbeiteten zuvor an der gleichen Strasse – in nur rund 50 Meter Abstand. Der Entscheid für das Bankgebäude der UBS fiel schon früh. Auf den 23. November werden auch alle Aktivitäten in das Gebäude der UBS Wil zusammengelegt. Die bisherige SBV-Geschäftsstelle Wil wird geschlossen. *chk*

Dezember

Auf der Baustelle «Stadtsaal» beim Wiler Bahnhof tut sich einiges. Bereits sind erste verbindliche Konturen zu sehen. Trotz misslichen Bedingungen wurde vor Wochenfrist betoniert.

Ein Weihnachtsgeschenk von Wilern für Wiler. Eine initiative Gruppe von Jugendlichen hat in Zusammenarbeit mit Kaplan Martin Machytka einen neuen Jugendtreff ins Leben gerufen.

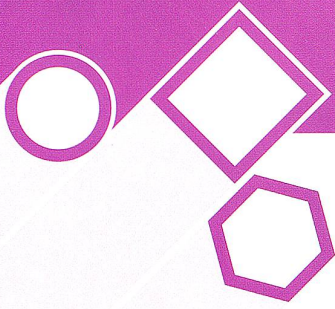
Rund 170 Soldaten und Unteroffiziere des Jahrganges 1955 aus den Gemeinden Bronschhofen, Zuzwil, Niederhelfenschwil, Bütschwil, Mosnang, Ganterschwil, Niederbüren, Oberbüren, Kirchberg, Lütisburg und Wil treten zur Entlassungsinspektion in der Turnhalle Lindenhof an. Während die Abgabe der Ausrüstung zügig vorangeht, dauert am Abend der Austausch schöner Erinnerungen deutlich länger.

12. Mit Tagen der offenen Tür stellt J. Glaus Wil seine neuen Geschäftsräumlichkeiten an der Toggenburgerstrasse 67 im Lokal des ehemaligen «Aktiv Sport Benz AG» in Wil vor.

Schweizer Premiere: Erste Elektro-Schnelllade-Tankstelle der Schweiz steht in Wil. Nach dreijähriger Aufbauphase kann der Gründer und Initiator Pius Schwendimann nicht nur mit dem ersten Öko-Taxi der Stadt aufwarten, sondern auch mit der ersten Elektro-Schnelllade-Tankstelle.

13. Zusammen mit der bekannten Toggenburger Kinderchorformation «Steiner Chind» beglückte die Stadtmusik Wil unter der musikalischen Leitung von Heinz Felix mit «Konzert im Advent» das zahlreich aufmarschierte Publikum in der Kreuzkirche.

14. Die Frage, ob sonntägliche Weihnachtsverkäufe nötig und erwünscht sind, wurde in Wil mit einem unerwartet grossen Besucheraufmarsch beantwortet. Zu Fuss, per Velo oder mit dem Mini-Pony, den Besuchern des Sonntagsverkaufs waren auf der Oberen Bahnhofstrasse fast alle Fortbewegungsmittel erlaubt – ausser dem Auto.



Stahl- und Edelstahlrohre

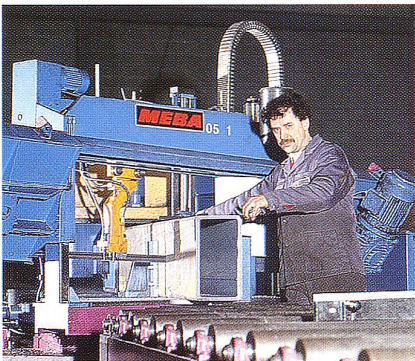
Kindlimann ag

Kindlimann AG – Erfolg durch Innovation

Das Warensortiment der Kindlimann AG umfasst Rohre und Profile aus C-Stahl und Edelstahl in sämtlichen Güten und Dimensionen. Weitere Produkte sind Rohrbogen, Schweiß fittings und Flanschen; dies in allen gängigen Spezifikationen.

Im Laufe der Zeit hat sich die Kindlimann AG immer mehr auf Dienstleistungen «rund ums Rohr» spezialisiert. Ein hochmoderner Maschinenpark und qualifizierte Fachleute bilden die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von rohen Rohren. Für die Abnehmer stehen die Anarbeitungsmöglichkeiten Sägen (inkl. Anarbeitungszentrum für Gross-Serien), Entgraten, Trowalisieren und Reinigen zur Auswahl. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um auch anspruchsvollste Outsourcing-Wünsche von Industrie und Handel erfüllen zu können.

Die Kindlimann AG, der Spezialist «rund ums Rohr», hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Handelshäuser im Stahl- und Edelstahlrohrebereich entwickelt. Dabei kann die Erfolgsgeschichte dieses Ostschweizer Unternehmens auf eine prägnante Formel gebracht werden: «Innovation gleich Erfolg».



Umfassender Maschinenpark im Bereich Anarbeitung mit CNC-gesteuerten Sägeanlagen der neuesten Generation.

Folgende Zahlen (Basis 1998) verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

Umsatz:	ca. Fr. 62 Mio.
Absatz:	ca. 25 000 t/Jahr
Anz. Mitarbeiter:	145, davon 9 Lehrlinge
Warenumschlag:	25 000 t/Jahr
Lagerfläche:	21 000 m ² in 14 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fahrzeugpark:	18 Fahrzeuge

Erfolg durch Innovation

Innovation kommt nicht von alleine! Dies hat auch die Kindlimann AG erkannt – gezielte Investitionen in die folgenden Bereiche waren und sind die logische Konsequenz.

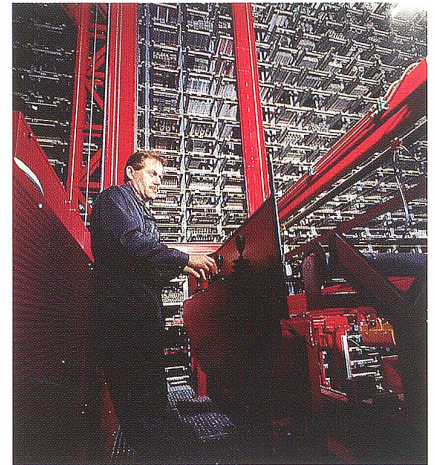
● Logistik/Infrastruktur

Abbau von Kundenlagern, Just in time Fertigung, Einbezug des Lieferanten in die Wertschöpfungskette des Kunden, all dies sind Entwicklungen, die dem Bereich «Logistik» einen immer höheren Stellenwert zukommen lassen.

Innovation in diesen Bereichen bedeutet für die Kindlimann AG: Leistungsfähige Lagerhaltungssysteme mit einem zuverlässigen, betriebseigenen Fuhrpark; all dies eingebunden in die prozessorientierte Softwarelösung SAP R/3.

● Produkte/Sortiment

Als Spezialist «rund ums Rohr» ist ein gut dotiertes, vollständiges Sortiment ein Muss. Laufende Ergänzungen des bestehenden Lagerprogrammes, verbunden mit der kontinuierlichen Einführung von neuen Produkten, bilden die Grundlage für eine kundenorientierte Produktpolitik.



Erfolg durch Innovation: Leistungsfähige Lagerhaltungssysteme ermöglichen eine effiziente Warenbewirtschaftung.

● Dienstleistungen «rund ums Rohr»

Mit einem umfassenden Maschinenpark ist die Kindlimann AG ein erstklassiger Partner in Sachen Anarbeitung von Rohren. Ob interne oder auch externe Dienstleistungen (in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnerfirmen), unsere Erfahrung in diesem Bereich lässt kaum einen Anarbeitungswunsch offen!

● Personal

Der Aus- und Weiterbildung, der Eigenverantwortlichkeit und der daraus resultierenden Mitarbeiterzufriedenheit kommen dabei entscheidende Bedeutung zu. Für die Kindlimann AG bilden Investitionen in Ausbildung (Produkte, Verkauf, Führung usw.) und Weiterbildung (Unterstützung bei weiterbildenden Kursen) die Grundlagen, Engagement und Eigenverantwortlichkeit aller Mitarbeiter zu fördern.

Konsequente Investitionen in diese vier Bereiche (begleitet von einem prozessorientierten Managementsystem nach ISO 9002) und eine klare strategische Ausrichtung bilden die Voraussetzung, um erfolgreich im Markt bestehen zu können!

Pfister-Amstutz AG: freiwillige Liquidation

Die Wiler Altstadt gilt seit längerem nicht mehr als ideale Geschäftslage und kämpft stets um die Steigerung der Attraktivität. Im Sommer 1998 hat sie erneut an Image eingebüsst: Mit der Pfister-Amstutz AG an der Kirchgasse 22 / Marktgasse 55 schloss ein weiteres Geschäft mit beinahe 90jähriger Tradition in Wil seine Türen. An der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Juni 1998 haben die Aktionäre die freiwillige Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Aus der Geschichte

Johann Josef Pfister beschloss 1910, seinen Geschäftssitz von Waldkirch nach Wil zu verlegen, und kaufte von Niedermann-Brunners Erben das Wohn- und Geschäftshaus an der Kirchgasse 22. Bald darauf baute er die Liegenschaft um. Die Jugendstil-Eisenkonstruktion aus dem Jahre 1913, welche das ganze Haus prägt, hat sich bis heute erhalten. 1922 verkaufte er sein Geschäft an seinen Sohn Johann, der im gleichen Jahr Anna Amstutz aus Schwyz heiratete; beide waren zeitlebens im Geschäft tätig. Damit begann eine neue Ära. Das Geschäft wurde Zug um Zug erweitert und dehnte sich in den dreissiger und vierziger Jahren bis zur Marktgasse aus. Nach dem Tode der Eltern gründeten die Töchter und Söhne die heutige Familien-Aktiengesellschaft.

1982/83 wurde unter der Leitung eines Mitgliedes der fünften Generation die Geschäftsliegenschaft an der Kirchgasse 20 und 22 umgebaut. Die von Michael J. Pfister 1996/97 vorgenommene Sortimentsumstrukturierung und die Eröffnung eines Calida-Shops im Frühjahr 1998 sollten die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Familienbetriebes bilden.

Freiwillige Liquidation

Im August 1998 konnte dem «Schweizerischen Handelsamtsblatt» entnommen werden, dass sich die Pfister-Amstutz AG in Liquidation befindet. Bezüglich der Gründe der Liquidation verwies auf Anfrage Michael J. Pfister, seit Oktober 1986 Geschäftsführer der Firma, an den



Mit der Liquidation der traditionellen Pfister-Amstutz AG büsst die Wiler Altstadt ein weiteres Geschäft des täglichen Bedarfes ein.

Liquidator, Wilfried Heinz Rohrer in St. Gallen. Dazu Wilfried Heinz Rohrer: «Es gibt verschiedene Gründe, die die Aktionäre zum Liquidationsentscheid veranlasst haben. Zum einen hat sich die Situation im Detailhandel mit Textil und Mercerie in den letzten Jahren verschlechtert, zum andern wurden die Margen immer enger. Erschwerend kommt auch die Lage in der Wiler Altstadt hinzu: Ständige Baustellen, die vorgesehenen verkehrspolitischen Massnahmen mit der verkehrsberuhigten Altstadt und mit weniger Parkplätzen in unmittelbarer Nähe des Geschäfts waren zusätzliche Gründe.

Im weiteren verteilt sich der Aktionärskreis der Familienunternehmung auf sechs Familienstämme der vierten und fünften Generation. Da praktisch alle in anderen Berufen tätig sind, fehlt der direkte Bezug zum traditionellen Geschäft.» Erschwerend sei auch der Tod von Verwaltungsratspräsidentin Verena Pfister hinzugekommen, so Rohrer.

All diese Gründe und Überlegungen hätten dazu geführt, dass anlässlich der ordentlichen Generalversammlung, bei der mit einer Ausnahme alle Aktionäre anwesend waren, der Beschluss zur Liquidation einstimmig gefällt worden sei. «Es ist dabei klar hervorzuheben, dass es sich hierbei um eine freiwillige und keineswegs um eine Konkurs-Liquidation handelt», betont Wilfried Heinz Rohrer.

Liquidation in zwei Phasen

Die Liquidation des Detailhandelsgeschäftes, der Totalausverkauf, war bis Ende Oktober abgeschlossen.

Zur Familien-AG gehören im weiteren die drei Liegenschaften Kirchgasse 22, Marktgasse 55 sowie – leicht zurückversetzt – das «Haus zur Palme» an der Kirchgasse 20. Der Verkauf der Liegenschaften wurde nach Abschluss des Totalausverkaufs an die Hand genommen. *jes*

Dezember

Nach Auffassung Peter Summermatters müssen das Gesundheitsdepartement (Spitäler) und das Departement des Innern (Altersleitbild) dringend enger zusammenarbeiten. Es sind 250 Akutbetten zuviel, dagegen fehlen 288 Pflegebetten.

15. Mit der am 10. Dezember erfolgten Umschaltung der Notrufnummer 118 von der Feuermeldestelle der Kantonspolizei Thurgau zur Regionalen Notrufzentrale nach Oberbüren hat die Feuerwehr Wil die Verantwortung für den Feuerwehreinsetzung in Rickenbach und Wilen offiziell übernommen. Heute werden die rund 60 Mitglieder der Municipalfeuerwehr Rickenbach ein letztes Mal zur Abgabe ihrer persönlichen Ausrüstung und einer anschließenden Entlassungsfeier aufgeboten.

17. Im Rahmen einer Pressekonferenz übergibt Ruedi Schläpfer 4852 Unterschriften seiner Petition für einen Verkehrskreislauf an der Kreuzung Flawiler/Toggenburgerstrasse an Urs Kost vom Tiefbauamt St. Gallen.

Mit einer spektakulären Aktion wird die Montage des Liftes im Hof begonnen. Durch eine spezielle Öffnung im Dach des Brauhauses werden mit Hilfe eines Pneukrans der sogenannte Liftstempel und die Laufschienen eingeführt.

18. Die Baukommission hat das Baugesuch Neubau Parkhaus Viehmarktplatz mit Liftverbindung in die Altstadt sowie den Umbau der Sanitätshilfsstelle in einen Veloeinstellraum genehmigt. Gegen das Bauvorhaben lagen zwei Einsprachen vor: eine wurde zurückgezogen, auf die andere trat die Baukommission mangels Legitimation des Einsprechers nicht ein.

Heinz Schmidhauser gibt auf die Generalversammlung vom 30. Januar seinen Rücktritt als Präsident des FC Wil bekannt. Ein Nachfolger ist noch nicht nominiert.

19. Eine grosse Funk Night steigt in der Remise des Kulturlöwen. Zu Gast sind die deut-

Dezember

schen Funk-Helden Spice. Zur Unterstützung spielt die junge lokale Jazz-Funk-Formation Axiom.

20. Die Girlie-Group «Talk About» mit der 18jährigen Wiler Sängerin Irene Bruggmann hat die Qualifikation für den «Concours Eurovision de la Chanson» 1998 in England mit einem 2. Platz knapp verpasst.

Die Armbrustschützen-Gesellschaft Wil führt zum 18. Mal die heimische Meisterschaft durch. 175 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich zur Thuraumeisterschaft.

Im Alterszentrum Sonnenhof findet mit dem Instrumentalensemble Dora Roduner, Gertrud Wandeler und Margrith Zurbrugg und mit Liedern von Kurt Blank die Weihnachtsfeier statt. Die Vorlesung übernimmt Oskar Stalder.

21. Der EC Wil setzt sich im letzten Heimspiel vor der Weihnachtspause verdient mit 4:1 gegen St.Mortiz durch.

Die Kolping-Familie trifft sich im Nieselbergerwald zur Weihnachtsfeier.

Joey Starr von Supreme NTM zeigt eine Show mit Hip-Hop in der Remise.

22. Nur wenige Tage vor seinem 72. Geburtstag starb mit Karl Spenger-Lüthi eine der bekanntesten Persönlichkeiten Wils, der als Unternehmer ein Lebenswerk schuf, das von grossem Mut und Ausdauer zeugt. Eine Persönlichkeit aber auch, die weltweit als gewiegener Ballonfahrer die Aufmerksamkeit auf sich zog.

23. Die Wiler Militärschützen gewinnen die Mittelthurgauer Meisterschaft in Weinfeldern klar mit 1509 Punkten und reagieren so auf die Niederlage, die sie in Flawil hatten einstecken müssen.

Die Schweiz. Mobiliar verstärkt ihren Service und ihre Präsenz in der Region Wil: Das bisherige Agentur-Büro an der Bronschhoferstrasse wird zu einem Dienstleistungszentrum

Der Traum vom Kursaal-Casino Wil



Der st.gallische Gesetzgeber wollte in einigen wenigen Casinos den Spieltrieb des Menschen dulden und einen Grossteil des Ertrages der Tourismusförderung zukommen lassen – der Bundesrat zog die «Notbremse».



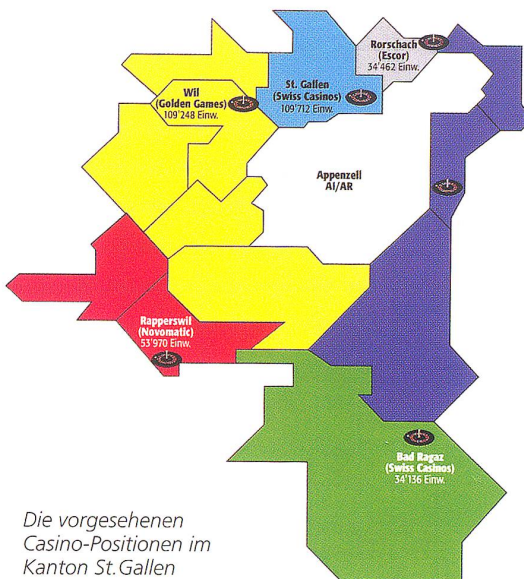
«Knackt Wil den Jackpot» und «Wil gibt dem Spieltrieb nach», so titelten die Wiler Zeitungen Anfang April. An einer Medienkonferenz stellten die drei Partner, die Tourismusregion Toggenburg, die Stadt Wil und die Golden Games AG, ihre gemeinsamen Pläne für ein Kursaal-Casino mit Standort in Wil vor. Innert Jahresfrist wollten sie mit der Eröffnung eine neue Einnahmequelle für den Tourismus erschliessen. «Realistisch stehen im Kanton St.Gallen sechs Kursaal-Casino-Standorte zur Diskussion», hiess es an der Information. Bewilligt und/oder geplant sind Casinos in: Bad Ragaz, St.Gallen, Rorschach, Rapperswil sowie in den Regionen Rheintal und Wil/Toggenburg.

750000 Franken ohne Risiko

Nach den Plänen der Region Wil/Toggenburg war ein Projekt mit einem Angebot von rund 100 Geldspielautomaten «Slot machines» und einem Einsatz von minimum 20 Rappen bis zu 5 Franken vorgesehen. Nicht nur den Spielern hätte der Gewinn gelockt. Ohne Risiko und ohne finanzielle Leistungen hätten auch die Stadt Wil und die Tourismusregion Toggenburg an einem künftigen Profit mitverdienen können. Die «Golden Games» garantierten den beiden Partnern eine jährliche Fixabgeltung von 1,5 Millionen Franken (je 750000 Franken), dies für die der Betriebsgesellschaft zur Verfügung gestellte Spielbewilligung. All dies stand in einer Vereinbarung, die am Dienstag, 7. April, von allen drei Parteien unterschrieben wurde. – Einzige Voraussetzung aus damaliger Sicht war, dass der Stimmbürger am 7. Juni dem kantonalen Nachtragsgesetz zum Gesetz über Spielgeräte und Spiellokale zustimmt.

Kantonales Gesetz?

Gesamtschweizerisch wurde vor fünf Jahren das Spielbankenverbot deutlich aufgehoben, noch fehlt aber die Ausführungsgesetzgebung auf Bundesebene. Geldspielautomaten mit Geschicklichkeitselementen und Boule, die kleine Schwester des Rouletts, unterstehen dem kantonalen Recht, und darin haben Ostschweizer Kantone ihre Chance gesucht und einiges in Bewegung gesetzt. 24 Kursaal-Casinos sind in der Schweiz bereits in Betrieb. Das erste Ostschweizer Casino wurde 1997 in Herisau eröffnet – der Betrieb läuft nach Aussagen von «Golden-Games» trotz der provisorischen Einrichtung sensationell.



Bundesrat zog Notbremse

Am 22. April griff der Bundesrat in die in Bewegung geratene Casino-Szene ein und verfügte überraschend ein Spielautomaten-Stopp. Der Kanton St.Gallen reagierte auf das Verbot des Bundesrates und verschob die auf den 7. Juni angesetzte Abstimmung über das kantonale Nachtragsgesetz zum Gesetz über Spielgeräte und Spiellokale. Die Regierung liess zudem mit einer staatsrechtlichen Beschwerde den bundesrätlichen Entscheid auf deren Verfassungsmässigkeit überprüfen. Für Wil bedeutete der Stopp aus Bern lediglich ein Einfrieren der Pläne. Andere Regionen standen bereits kurz vor der Eröffnung eines Casinos, für sie verursachte der Befehl härtere Konsequenzen: Investitionen in Millionenhöhe konnten nicht genutzt werden, und bereits engagiertes Personal musste wieder entlassen werden. *chk*

Dezember

ausgebaut, in dem ab Januar 1998 neu insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sein werden.

24. Das Weihnachtskino der Wiler Nachrichten verzeichnet erneut einen tollen Erfolg. Das Kino Apollo zeigt den Tierfilm «Miez und Mops, zwei tierische Freunde» und ist bis auf den letzten Platz besetzt.

Der Verein Kulturlöwe bietet in der Remise einen Weihnachtsabend mit Film und DJ-Musik. Auch am 25. ist in der Remise Stimmung angesagt.

27. Seit drei Wochen hat es für wartende Fahrgäste von Stadtbushaltestellen bei der Haltestelle Bahnhof Nord einen geschützten Personenunterstand.

Der EC Wil 2000 führt in der Eishalle Bergholz das 11. Internationale Piccolo-Turnier mit 10 Teams durch. 150 kleine Eishockeygrößen der Zukunft kämpfen mit viel Einsatz und Eifer. Die kleinen Wiler Bären erreichen erfreulicherweise sogar das Endspiel gegen die siegreichen Titelverteidiger aus Langnau.

28. Schon der Beginn des Spektakels in der Remise machte klar: Das ist kein normaler Elvis-Imitator. Die El Vez-Show beginnt mit Jingle-Bells auf Spanisch. Was sollte man auch anderes vom mexikanischen Elvis erwarten!

Wenig Transfer-Aktivitäten beim FC Wil. Warholm ist wie erwartet wieder zu seinem Stammverein zurückgekehrt, Agnaldo und Eugster dürften bei den Äbtestädtern bleiben. Einzig Olaf Sager kehrt zu Amriswil zurück.

29. Die Kant. Psychiatrischen Dienste, Sektor Nord, zeigen Herz und starten eine Neujahrsaktion für das Munizipalspital Arad in Rumänien, das dringend auf Hilfe angewiesen ist. Im September gingen die ersten Hilfsgüter nach Rumänien, nun kommt der Aufruf an die Wiler Bevölkerung, die Neujahrsaktion finanziell zu unterstützen.

Seit heute präsentiert sich die Äbtestadt unter der Adresse «<http://www.stadtwil.ch>» auf

Stiefel Stahl AG, Wil – führender Vollanbieter der Region

Die Stiefel Stahl AG ist ein regional tätiges Unternehmen, ein Vollanbieter im Stahlhandel und Installationsmaterialbereich sowie ein Fachgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge und Maschinen. Mit der SQS-Zertifizierung tat die Firma einen grossen Schritt in die Zukunft.

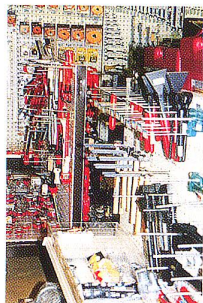
Die Stiefel Stahl AG an der Glärnischstrasse 39 in Wil hat sich zum Ziel gesetzt, im Einzugsgebiet der Region Wil eine führende Position im gesamten Haustechnik-Bereich zu erreichen sowie im Stahl- und Armierungsstahl-Sektor die Marktstellung zu halten und nach Möglichkeit auszubauen. Die Stiefel Stahl AG mit rund 40 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen versteht sich als kompetenter, zuverlässiger Regionalpartner für das Bauhaupt- und Baunebengewerbe, Industrie, Handel und öffentliche Hand.



Stiefel Stahl AG aus der Vogelperspektive



Zuschnitt nach Mass



Maschinen und Werkzeuge für Handwerker und Private

Ende August 1996 wurde dem Unternehmen ein neues Fachgeschäft für Eisenwaren und Werkzeuge angegliedert. Mit dieser Erweiterung des Dienstleistungsangebotes werden vor allem das Handwerk, Industrie, Handel, die öffentliche Hand und auch Private angesprochen. Insgesamt bietet die Stiefel Stahl AG ihren Kunden ein vielseitiges Angebot von über 100 000

Artikeln in den Bereichen Haustechnik, Stahl, Metall, Kunststoff, Eisenwaren, Werkzeuge und Maschinen an.

Die Stiefel Stahl AG verfügt über einen modernsten Fuhrpark mit entsprechenden Krananlagen und bietet Gewähr für einen prompten, termingerechten Lieferservice.

STIEFEL Eisenwaren
Werkzeuge

Stiefel Stahl AG Wil
Glärnischstrasse 39

FITNESS
AEROBIC
BILLARD
BADMINTON
GYMNASTIK
GARTENTERRASSE
RESTAURANT/BAR

FIT
POINT

SQUASH
SAUNA
SOLARIUM
MASSAGE
SPINNING
KINDERSPIELPLATZ
KINDERHORT

*Ihr
Fitnesscenter
der Region*

FIT-POINT STELZ
GEMEINDE KIRCHBERG • POSTFACH • 9532 RICKENBACH
TELEFON 071/923 93 03
www.fit-point.ch

BÜCHI AG

Lösungen in Blech und Draht

Büchi AG

Hubstrasse 11
CH-9501 Wil
Telefon 071-912 25 25
Fax 071-912 25 28

ISO 9002 zertifiziert

Alttank-Sanierungen
Komplette Neutankanlagen

Tankrevisionen
Gebr. Bissegger AG

Züberwangen/Wil + Amriswil
071/944 11 55, 071/411 47 55

Kunststofftanks und Wannen
Tank-Leckschutzsysteme
Tankraum-Auskleidungen

...rund um den Tank!